

Niederschrift VEA/VIII/06

Niederschrift über die Sitzung des Ver- und Entsorgungsausschusses der Gemeinde Rosendahl am 26.05.2011 im Sitzungssaal des Rathauses, Osterwick, Hauptstraße 30, Rosendahl.

Anwesend waren:

Der Ausschussvorsitzende

Schulze Baek, Franz-Josef

Die Ausschussmitglieder

Branse, Martin
Espelkott, Tobias

Als Vertreter für Franz
Schubert

Fedder, Ralf
Reints, Hermann
Tendahl, Ludgerus
Rahsing, Ewald
Söller, Hubert

Von der Verwaltung

Niehues, Franz-Josef	Bürgermeister
Isfort, Werner	Kämmerer
Wisner-Herrmann, Sabine	Schriftführerin

Die Ratsmitglieder als Zuhörer

Mensing, Hartwig

Als Gast zu TOP 4 ö.S.

Bücker, Matthias	Abfallberater der Wirtschaftsbetriebe des Kreises Coesfeld
------------------	---

Als Gast zu TOP 6 nö. S.

Caesperlein, Gerold Dr.-Ing.	Planungsbüro U Plan GmbH, Dortmund	zum Ortstermin
------------------------------	------------------------------------	----------------

Es fehlten entschuldigt:

Die Ausschussmitglieder

Förster, Ursula
Schubert, Franz

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:00 Uhr

Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Schulze Baek begrüßte um 18:00 Uhr die Ausschussmitglieder, interessierte Ratsmitglieder, als Gast Herrn Dr.-Ing. Caesperlein vom Büro U Plan GmbH, Vertreterin und Vertreter der Verwaltung sowie den Mitarbeiter der Kläranlage, Herrn Scharlau, zu einem Ortstermin an der Kläranlage im Ortsteil Holtwick.

Dr.-Ing. Caesperlein erläuterte sodann anhand eines Exposés, das er für die Ausschussmitglieder erstellt hatte (**Anlage I**), den geplanten und von der Bezirksregierung Münster geforderten Umbau des Regenrückhaltebeckens an der Kläranlage Holtwick. Die Anforderungen an Rückhaltebecken seien in den vergangenen Jahren stark gestiegen und könnten von dem bestehenden Becken nicht erfüllt werden. Inzwischen werde eine Trockenlegung des gesamten Beckens mit einer kompletten Abdichtung gegenüber dem Untergrund gefordert. Das im Moment als idyllisch gelegener Teich mit Fischbestand und zahlreichen Kleinstlebewesen sowie entsprechender Flora am Ufer existierende Rückhaltebecken dürfe so nicht bestehen bleiben. Er könne das Unverständnis auf Seiten der Ausschussmitglieder gut nachvollziehen, machte aber deutlich, dass die Bezirksregierung hier zu keinen Einlassungen bereit sei, erklärte Dr. Caesperlein. Weiter führte er aus, dass die entsprechenden Arbeiten am besten im Winter durchgeführt würden, wenn keine Gewitter oder sonstige Starkregenereignisse erwartet würden.

Abschließend wurden einige Verständnisfragen zu den notwendigen Umbaumaßnahmen von Dr. Caesperlein beantwortet.

Ausschussvorsitzender Schulze Baek begrüßte anschließend um 19:00 Uhr zur Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses die Ausschussmitglieder, die Vertreterin und Vertreter der Verwaltung, einen Zuhörer und als Gast Herrn Bücken, Abfallberater der Wirtschaftsbetriebe des Kreises Coesfeld sowie Herrn Wittenberg von der Allgemeinen Zeitung Coesfeld.

Er stellte fest, dass zu dieser Sitzung mit Einladung vom 16. Mai 2011 form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig sei.

Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

1 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (1. Teil)

Es wurden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

2 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO

Es wurden keine Anfragen der Ausschussmitglieder gestellt.

3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus öffentlichen Ausschusssitzungen

Kämmerer Isfort berichtete über die Durchführung des Beschlusses aus der öffentlichen Sitzung des Ver- und Entsorgungsausschusses am 27. Januar 2011.

Der Bericht wurde ohne Wortmeldungen zur Kenntnis genommen.

4 Informationen über die Entwicklungen im Bereich Abfallsammlung und -verwertung Vorlage: VIII/291

Ausschussvorsitzender Schulze Baek verwies auf die Sitzungsvorlage VIII/291 und begrüßte zu diesem TOP Herrn Bücken, Abfallberater der Wirtschaftsbetriebe des Kreises Coesfeld.

Herr Bücken erläuterte anhand einer Power-Point-Präsentation (**Anlage II**) ausführlich den Stand der Gemeinde Rosendahl bei der Abfallverwertung im Vergleich zu den weiteren 10 Kommunen des Kreises. Beim Pro-Kopf-Aufkommen der Sammlung von Altpapier- und Altmetall liege Rosendahl im Vergleich weit hinten, beim Pro-Kopf-Aufkommen des Restmülls dagegen an der zweithöchsten Stelle. Ebenso sei der Pro-Kopf-Anteil des in der gelben Tonne gesammelten Verpackungsmülls sehr hoch. Dies sei durch einen hohen Fehlwurfanteil bedingt, der auch durch Kontrollen nicht verringert werden konnte.

Bürgermeister Niehues wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es für das nächste Jahr geplant sei, die Erlöse aus dem Verkauf von Altpapier und Altmetall direkt an die Kommunen auszuschütten, so wie es bereits mehrfach von den Ausschussmitgliedern gefordert worden sei. Dies erfolge dann aber nach dem tatsächlichen Sammelauftkommen, was sich bei dem momentanen Sammelverhalten der Bürger negativ für die Gemeinde Rosendahl auswirke.

Auf die Frage von Ausschussmitglied Fedder, wie die Ausschüttung des Kreises Coesfeld erfolge, erklärte Herr Bücken, dass es hier verschiedene Möglichkeiten gebe. Entweder erfolge eine Ausschüttung komplett und die Kosten würden auf die Restmüllgebühren umgelegt oder die Kosten würden zuvor abgezogen und der verbleibende Gewinn werde ausgeschüttet. Dies sei aber eine noch ausstehende Entscheidung des Kreistages.

Bürgermeister Niehues ergänzte, dass in der Bürgermeisterkonferenz bereits eine Einigung dahingehend erzielt worden sei, dass nur die Nettoerlöse ausgeschüttet werden sollen, da ansonsten eine neue Gebührenerhebung erforderlich sei.

Fraktionsvorsitzender Branse erklärte, dass er diese Variante bevorzuge.

Herr Bücken erklärte, dass die erzielten Erlöse der Umsatzsteuer unterlägen und das endgültige Vorgehen daher noch nicht geklärt sei.

Ausschussvorsitzender Schulze Baek fragte, wem das Papier, das direkt am Wertstoffhof abgegeben werde, zugerechnet werde.

Herr Bücken erklärte, dass die in den dort aufgestellten Altpapiercontainern gesam-

melten Mengen an Papier nicht den Gemeinden zugerechnet würden, sondern dem Betreiber des Wertstoffhofes.

Ausschussvorsitzender Schulze Baek erklärte, dass dringender Bedarf bestehe, die Bürger zu einem besseren Trenn- und Sammelverhalten anzuhalten.

Bürgermeister Niehues bat Herrn Wittenberg, dazu noch einmal einen entsprechenden Presseartikel zu veröffentlichen und dabei deutlich zu machen, dass eine Papierentsorgung z.B. im Restmüll zu einer Erhöhung der Gebühren führe und gleichzeitig Erlöse verloren gingen.

Ausschussmitglied Fedder bat Herrn Bücken zur Erläuterung des Entwurfs des Kreislaufwirtschaftsgesetzes in Bezug auf Altpapier.

Herr Bücken erläuterte, dass der neue Entwurf des Kreislaufwirtschaftsgesetzes eine Öffnung zur privaten Entsorgungswirtschaft vorsehe. Mit dem Argument der EU-Warenfreiheit solle auch privaten Entsorgern der Zugriff auf die Verwertung aller Abfälle (Wertstoffe) ermöglicht werden.

Ausschussmitglied Fedder fragte, ob es damit auch möglich sei, dass ein Privatanbieter z.B. die blaue Tonne entsorge und dennoch eine Spitzabrechnung für alle Sparten erfolgen könne.

Kämmerer Isfort gab zu bedenken, dass dies nicht im Interesse der Gemeinde sein könne, da trotz des schlechten Sammelverhaltens der Bürger die Kosten für die Entsorgung und Verwertung niedriger seien als die Erträge.

Herr Bücken teilte weiter mit, dass möglicherweise zusätzlich noch eine sogenannte Wertstofftonne eingeführt werden müsse, wenn dies vom Gesetz vorgesehen werde.

Auf die Frage von Herrn Fedder, ob es möglich sei, in einer einzigen Tonne alle Abfälle zu sammeln und diese später sortenrein zu sortieren, antwortete Herr Bücken, dass die Betreiber der Sortieranlagen dieses zwar behaupteten, es aber noch nicht nachgewiesen sei. Zudem gebe es Vorschriften, die die getrennte Erfassung z.B. von Biomüll und Altpapier vorsähen. Außerdem müsste dann aufgrund des Abfallvolumens wieder eine wöchentliche Abfuhr erfolgen, die höhere Kosten als bisher verursache.

Ausschussmitglied Reints erkundigte sich, ob es bereits Erfahrungen mit der Vergärung von Bioabfällen und daraus gewonnener Energie gebe.

Herr Bücken erklärte, dass bis Ende des Jahres darüber entschieden werden solle, ob möglicherweise sowohl eine Kompostierung als auch eine Gasgewinnung durch die Verwertung von Biomüll erfolgen solle. Eine Verstromung allein sei im Moment nicht wirtschaftlich.

Abschließend wies Herr Bücken auf die seit 2009 geltende Änderung in der Medikamentenentsorgung hin, die besage, dass Altmedikamente über den Restmüll entsorgt werden sollten, wobei die Verpackung dem Papiermüll zugeführt werden könne. Auf keinen Fall sollten die restlichen Medikamente in die Toilette entsorgt werden.

Ausschussvorsitzender Schulze Baek bedankte sich bei Herrn Bücken für seine informativen Ausführungen.

5 Mitteilungen

Es wurden verwaltungsseitig keine Mitteilungen vorgetragen.

6 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (2. Teil)

Es wurden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

Franz-Josef Schulze Baek
Ausschussvorsitzende/r

Sabine Wisner-Herrmann
Schriftführer/in